



**Antworten der  
Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU)  
und der Christlich-Sozialen Union in Bayern (CSU)  
auf die Fragen der  
Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft e. V. (AöW)**

**1. Ihre Pos. zu geeigneten finanziellen Rechtsrahmen für d. öffentl. WaWi. Muss d. Rechtsrahmen gestärkt werden, damit d. Zusammenarbeit/Kooperation finanziell verbessert u. Organisationformen d. Interkommunalen Zusammenarbeit – zB. für Klimaschutz und -anpassung - möglich gemacht werden können.**

**Antwort:**

CDU und CSU werden den bestehenden Rechts- und Förderrahmen kontinuierlich anpassen. Wir werden die interkommunale Zusammenarbeit stärken, indem wir uns für eine kommunalfreundliche Auslegung im Vergabe- und Umsatzsteuerrecht einsetzen.

**2. Ihre Position z. Modernisierung d. Abwasserabgabe. Wie soll d. Finanzierungslast v. Maßnahmen z. Gewässerschutz verteilt sein, sollen die Verursachenden in d. Pflicht genommen werden? Wie können dringend erforderliche Anreize zu gewässerschonenden Maßnahmen bei den Verursachenden ausgestaltet sein?**

**Antwort:**

Von einer Modernisierung der Abwasserabgabe können grundsätzlich wichtige Impulse für die Verringerung von Schadstoffeinträgen in die Gewässer ausgehen. Es ist allerdings darauf zu achten, dass die Instrumente so gewählt und ausgestaltet werden, dass Bürger und Unternehmen Anreize erhalten und nicht überfordert werden. Eine Änderung des Abwasserabgabengesetzes muss deshalb eine eindeutige und nachvollziehbare Kostenabschätzung für alle Betroffenen enthalten.

**3. Wie stehen Sie zu einer konsequenten Umsetzung des Verursachungsprinzips in der Gewässerpolitik? Ist es geboten, Gewässerbelastungen in einem weiteren Rahmen als bisher zu denken und eine End-of-Pipe-Strategie, die die Verantwortung allein der öffentl. WaWi anlastet, abzulehnen?**

**Antwort:**

Zur Umsetzung des Verursacherprinzips werden CDU und CSU noch stärker gegen die Verunreinigung unserer Gewässer mit Spurenstoffen und Medikamenten vorgehen. Wir werden die Strategie zur Prävention von Gewässerverunreinigung und den Dialog zu Spu-

renstoffen, Mikroplastik und Medikamentenverunreinigungen fortführen. Auch ist es erforderlich, soweit wie möglich den Eintrag von Schadstoffen an den Quellen zu verhindern. Mit einem verbesserten Wassermanagement und der weiteren Reduzierung der Stickstoff- und Phosphateinträge in sogenannten „roten Gebieten“ werden wir die Belastungen der Böden und Grundwasser entsprechend den europäischen Vorgaben reduzieren.

**4. Ihre Position zur Umsetzung der WRRL und zu unserer folgenden Position? Bis 2027 müssen die Ziele der WRRL erreicht werden. Die Wasserpolitik muss den Transparenzansatz der Länder und des Bundes mit der Kommission abstimmen. Es müssen die personellen und finanziellen Ressourcen verbessert werden.**

**Antwort:**

CDU und CSU werden die Vorgaben der europäischen Wasserrahmenrichtlinie umsetzen. Wir streben an, freifließende Flüsse mit natürlichen Flussläufen als naturnahe Referenzflüsse auszuweisen und das Verbesserungsgebot einzuhalten.

**5. Ihre Position zur Klimaanpassung in der öffentlichen Wasserwirtschaft und unserer Forderung: „Die Wasserwirtschaft kann wertvolle Beiträge zur Klimaanpassung leisten und muss daher konsequent in die Entwicklung und Umsetzung von Klimaanpassungsstrategien und -maßnahmen einbezogen werden.“**

**Antwort:**

Die Anpassung an Klimaänderungen wird unser Land vor große Herausforderungen stellen. Der Schutz vor Hochwasser, Starkregen, aber vor Dürren wird einen wichtigen Stellenwert bei der Klimaanpassung haben. Die öffentliche Wasserwirtschaft muss dringend mit ihrem Know-how in die Erarbeitung von Konzepten sowie in die Umsetzung von Maßnahmen einbezogen werden. Das betrifft beispielsweise den verbesserten Hochwasserschutz, den erforderlichen Umbau der Ver- und Entsorgungsinfrastruktur sowie Maßnahmen zum Schaffen regionaler Wasserkreisläufe.

**6. Ihre Position zu unserer Forderung zur Berücksichtigung der Wasserwirtschaft im DARP: Der klimaresiliente Umbau der wasserrelevanten Strukturen („Schwammstadt“) ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und eine entsprechende Berücksichtigung bei den Fördermaßnahmen ist für Stadt und Land notwendig.**

**Antwort:**

CDU und CSU wollen der Nutzung von Regenwasser eine deutlich größere Aufmerksamkeit schenken und hierzu das Konzept von Schwammstädten, etwa durch Anpassungen bei Straßenrändern zur Versickerung im Zuge von Modernisierungen, in Beispielkommunen testen.

**7. Ihre Position zur unserer Position zu „Nutzungskonkurrenzen und Wasserknappheit – Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung sicherstellen“. Alle Nutzergruppen müssen ihren Beitrag leisten, noch bewusster mit Wasser umzugehen und den Wassergebrauch an die veränderten Bedingungen anzupassen.**

**Antwort:**

Wir müssen sicherstellen, dass für alle in unserem Land – Privathaushalte, Landwirte und Unternehmen – ausreichend Wasser vorhanden ist. CDU und CSU werden ein Förderprogramm auflegen, das regionale Wasserkreisläufe stärkt. Über Aufklärungskampagnen und modernes Wassermanagement werden wir das Allgemeingut Wasser schützen. Das Wasser muss stärker in der Fläche gehalten werden, um unsere Böden, die Land- und Forstwirtschaft und die Ökosysteme widerstandsfähiger für Dürrezeiten zu machen.

**8. Ihre Position zu unserer Forderung "Nutzung der Energiepotenziale in der öffentlichen Wasserwirtschaft stärken: Es sind bessere Rahmenbedingungen für die öffentliche Wasserwirtschaft zur Förderung der Nutzung der Energiepotenziale notwendig."**

**Antwort:**

CDU und CSU werden die Vorkommen an Trink-, Mineral-, Heil- und Grundwasser weiterhin besonders schützen und im Einklang mit der Wasserrahmenrichtlinie die zusätzliche Nutzung der Energiepotenziale stärken.